



Qualitätsbereich 1: Ergebnisse

In fast allen Punkten des Kriteriums „Personale Kompetenz“ zeigen sich hohe und überwiegend sehr hohe Zustimmungswerte. Bescheinigt wird den Schüler/innen, dass sie gelernt haben, gut mit anderen zusammenzuarbeiten, aufmerksam zuzuhören, die Meinungen anderer zu respektieren und ihren Teil zur Gruppenarbeit beizutragen. Schüler/innen und Eltern zeigen sich überzeugt, dass die Schule den Schüler/innen geholfen hat, gut mit anderen auszukommen.

Schüler, Eltern und Lehrer/innen geben an, dass die Schule die Schüler/innen gut auf die nächste Klasse vorbereitet. Schüler/innen und Lehrer/innen meinen, dass die Schüler/innen eigene Ideen schriftlich und insbesondere mündlich gut erklären können. Viele Schüler/innen sagen, dass sie zu medienkritischem Verhalten angehalten werden.

Dass die Schüler/innen gelernt haben, sowohl eigenständig als auch in Gruppen zu arbeiten, ihre Arbeit rechtzeitig fertig zu stellen und die richtigen Informationen zu finden und auszuwählen, berichten Schüler/innen und Lehrer/innen. Sehr viele Lehrer/innen bestätigen, dass die Schüler/innen gelernt haben, ihre Zeit einzuteilen.

Schüler/innen und Lehrer/innen sind mehrheitlich nicht der Meinung, dass die Schüler/innen gelernt haben, gesund zu leben.

Mehr als die Hälfte der Eltern erklärt, dass sie nicht regelmäßig über die Stärken und Schwächen ihrer Kinder informiert werden. Viele sagen, dass sie keine hilfreichen Anregungen erhalten, wie sie ihrem Kind helfen können, sich zu verbessern.

Eindrucksvoll sind die ausschließlich sehr hohen Zustimmungswerte im Kriterium „Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem“. Eltern berichten, dass sie ihre Kinder gerne auf diese Schule schicken, Schüler/innen sagen, dass sie gerne auf diese Schule gehen. Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen erklären, dass die Schule einen guten Ruf hat. Eltern geben an, mit der Qualität des Unterrichts zufrieden zu sein und äußern, dass sie die Schule weiterempfehlen würden. Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen erklären, sie würden eigene Kinder auf eine Schule wie diese schicken.

Kriterium 1: Personale Kompetenz

Vorbemerkungen:

1. Von „hohen“ Werten wird ab 60%, von „sehr hohen“ Werten ab 80% gesprochen.
2. Entsprechend werden die Begriffe „viele“ und „sehr viele“ benutzt.
3. Wenn nicht anders angegeben, werden Prozentsätze in der Reihenfolge 8. Jahrgang / 11. Jahrgang genannt.
4. Es ist bemerkenswert, dass die Schule eine sehr hohe Rücklaufquote von 91% und 86% bei den Schüler/innen erreichen konnte.
5. An der Schule wurde auch die relativ kleine Gruppe der Mitarbeiter/innen befragt. Bei der Interpretation der Prozentsätze muss bedacht werden, dass hier eine Person 20% dieser Gruppe entspricht.
6. Ein Schulleitungsformular (SLEF) lag nicht vor.

In diesem Kriterium zeigen sich fast nur hohe und sehr hohe Zustimmungswerte.

Ich kann mir gut Ziele setzen, um mich zu verbessern (Punkt 1), sagen 84% und 82% der Schüler/innen. 85% und 80% der Eltern stimmen dem zu.

In Punkt 2 geben 87% und 93% der Schüler/innen sowie 98% der Lehrer/innen an, dass die Schüler/innen gelernt haben, gut mit anderen zusammenzuarbeiten.

84% und 85% der Schüler/innen und 87% der Lehrer/innen erklären, dass die Schüler/innen gelernt haben, aufmerksam zuzuhören (Punkt 3).

Es ist bemerkenswert, dass über 90% der Schüler/innen und Lehrer/innen meinen, dass die Schüler/innen gelernt haben, die Meinungen anderer zu respektieren (Punkt 4) und ihren Teil zur Gruppenarbeit beizutragen (Punkt 5).

Während 92% der Lehrer/innen der Ansicht sind, dass die Schüler/innen gelernt haben, in ihre Fähigkeiten zu vertrauen (Punkt 7), ist die Zustimmung der Schüler/innen mit 65% und 61% geringer.

In Punkt 13 geben 74% und 72% der Schüler/innen an, dass die Schule ihnen geholfen hat, gut mit anderen auszukommen. Das finden auch 69% und 57% der Eltern.

Kriterium 2: Fachkompetenz

Bis auf eine Angabe in Punkt 22 ergeben sich in diesem Kriterium nur hohe und sehr hohe Zustimmungswerte.

In Punkt 22 erklären 62% und 57% der Schüler/innen sowie 69% der Lehrer/innen, dass die Schüler/innen in Mathematik zeigen können, was sie können. 25% der Lehrer/innen antworten mit „weiß nicht“.

Dass ihnen das in Englisch auch gelingt, meinen 73% und 62% der Schüler/innen sowie 63% der Lehrer/innen (Punkt 21). 25% der Lehrer/innen geben an es nicht beurteilen zu können.

Für das Fach Deutsch (Punkt 20) sehen 63% der Lehrer/innen und 72% bzw. 80% der Schüler/innen entsprechende Möglichkeiten. 21% der Lehrer/innen antworten mit „weiß nicht“. 73% und 78% der Schüler/innen und Eltern im 8. Jahrgang, 83% und 80% im 11. Jahrgang sowie 95% der Lehrer/innen sagen, dass die Schule die Schüler/innen in den meisten Fächern gut auf die nächste Klasse vorbereitet (Punkt 14).

In Punkt 16 geben 76% und 73% der Schüler/innen an, dass sie eigene Ideen schriftlich gut erklären können. Die Einschätzung der Lehrer/innen beträgt 68%.

Dass sie eigene Ideen mündlich gut erklären können, finden 82% und 75% der Schüler/innen (Punkt 17). Die Zustimmung der Lehrer/innen ist mit 99% höher.

Kriterium 3: Lern- und Methodenkompetenz

In diesem Kriterium finden sich nur hohe und sehr hohe Zustimmungswerte.

In Punkt 25 betonen 99% der Lehrer/innen, dass die Schüler/innen gelernt haben, eigenständig zu arbeiten. Das meinen auch 91% und 97% der Schüler/innen.

Dass die Schüler/innen gelernt haben in Gruppen zu lernen (Punkt 26), erklären 90% und 85% der Schüler/innen sowie 88% der Lehrer/innen.

In Punkt 27 vertreten 75% und 83% der Schüler/innen sowie 84% der Lehrer/innen die Meinung, dass die Schüler/innen gelernt haben, ihre Arbeit rechtzeitig fertig zu stellen.

Die Schüler/innen haben gelernt, die richtigen Informationen zu finden und auszuwählen, geben 73% und 78% der Schüler/innen sowie 86% der Lehrer/innen in Punkt 29 an.

80% und 73% der Schüler/innen sowie 74% der Lehrer/innen sind der Ansicht, dass die Schüler/innen gelernt haben, aus ihren Fehlern zu lernen (Punkt 30).

Dass die Schüler/innen gelernt haben, eine Aufgabe auch dann zu lösen, wenn ihnen das nicht auf Anhieb gelingt (Punkt 32), berichten 81% der Lehrer/innen. Die Zustimmung der Schüler/innen ist mit 64% und 61% geringer.

Kriterium 4: Praktische Handlungskompetenz

Dass sie vieles von dem, was sie in der Schule lernen, auch außerhalb der Schule gebrauchen können, erklären 59% und 58% der Schüler/innen in Punkt 34.

65% und 60% der Schüler/innen sowie 72% der Lehrer/innen geben an, dass die Schüler/innen gelernt haben ihren Arbeitsplatz zu organisieren (Punkt 35).

Dass die Schüler/innen gelernt haben, ihre Zeit einzuteilen (Punkt 36), meinen 82% der

Lehrer/innen und 71% bzw. 69% der Schüler/innen.

In Punkt 37 sagen 44% und 19% der Schüler/innen sowie 41% der Lehrer/innen, dass die Schüler/innen gelernt haben gesund zu leben. Die meisten Schüler/innen (52% und 77%) sowie Lehrer/innen (43%) sind anderer Ansicht. Zur Gesundheitserziehung s.a. Punkt 179.

74% und 72% der Schüler/innen äußern, dass sie zu medienkritischem Verhalten angehalten werden. Das bestätigen 84% der Lehrer/innen in Punkt 39.

Die Schüler/innen sammeln Erfahrungen in der Arbeitswelt (Punkt 42), berichten 63% der Lehrer/innen und 69% der Elftklässler/innen. Die Zustimmung der Achtklässler/innen ist mit 35% geringer, 46% finden das nicht.

Kriterium 5: Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg

Dass es regelmäßige Abstimmungen mit den abgebenden Schulen gibt (Punkt 43), berichten nur 17% der Lehrer/innen. 58% stimmen nicht zu.

Regelmäßige Angebote zur Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und Eltern gibt es nach Auskunft von 39% und 58% der Schüler/innen, 52% und 60% der Eltern sowie 66% der Lehrer/innen (Punkt 44).

74% der Lehrer/innen sind der Meinung, dass es an der Schule eine systematische Information der Schüler/innen über den weiteren Bildungsweg gibt (Punkt 45). Das wird von 23% und 71% der Schüler/innen und 78% bzw. 60% der Eltern auch so wahrgenommen.

In Punkt 50 geben 37% und 57% der Schüler/innen, 49% und 54% der Eltern sowie 84% der Lehrer/innen an, dass die Schule die Schüler/innen gut auf die weitere Schul- bzw. Berufsausbildung vorbereitet.

Dass sie regelmäßig über die Stärken (Punkt 46) und Schwächen (Punkt 47) ihrer Kinder informiert werden, erklären 21% bis 44% der Eltern. 63% und 70% der Lehrer/innen meinen, dass sie die Eltern regelmäßig unterrichten. 51% bis 71% der Eltern empfinden das nicht so.

Der Aussage, dass sie von der Schule hilfreiche Anregungen erhalten, wie sie ihrem Kind helfen können, sich zu verbessern, stimmen 61% und 66% der Eltern nicht zu (Punkt 49).

Kriterium 6: Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem

Dieses Kriterium punktet durch ausschließlich sehr hohe Zustimmungswerte.

84% und 82% der Schüler/innen erklären, dass sie gerne auf diese Schule gehen (Punkt 52). 95% und 91% der Eltern sagen, dass sie ihre Kinder gerne auf diese Schule schicken.

Dass die Schule in der Region einen guten Ruf hat, geben 90% und 86% der Schüler/innen, 98% und 93% der Eltern, 97% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen an (Punkt 53).

In Punkt 54 äußern 93% und 86% der Eltern, dass sie die Schule anderen Eltern weiterempfehlen würden.

Mit der Qualität des Unterrichts sind nach ihren Angaben 80% und 86% der Eltern zufrieden (Punkt 55).

91% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen betonen in Punkt 57, sie würden eigene Kinder auf eine Schule wie diese schicken.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

Sehr hoch sind die Angaben der Lehrer/innen dahingehend, dass sie versuchen, den Schüler/innen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Fächern zu vermitteln. Das wird auch von vielen Schüler/innen wahrgenommen. Sehr viele Lehrer/innen geben an, dass sie darauf achten, dass der Lehrplan ein kontinuierliches Ganzes von Klasse zu Klasse bildet und berichten, dass sie an der Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums arbeiten. Viele äußern ihre Zufriedenheit damit, wie das Curriculum an der Schule umgesetzt wird.

Während sehr viele Lehrer/innen angeben, dass die Schüler/innen bei Bedarf zusätzliche Hilfe und Unterstützung erhalten, nehmen diese das weniger stark wahr. Viele Elftklässler/innen sind nicht

der Meinung, dass die Lehrer/innen den Schüler/innen regelmäßig Rückmeldungen über ihre Arbeit im Unterricht geben. Deutlich gesehen wird, dass die Schule individuelle Begabungen fördert und den Schüler/innen vielfältige (inter)nationale Begegnungsmöglichkeiten bietet.

Einig sind sich Schüler/innen und Lehrer/innen, dass alle im Kriterium 2.3 „Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht“ angegebenen Lehr- und Lernmethoden in der Schule eingesetzt werden, wobei der Besuch außerschulischer Lernorte weniger häufig benannt wird. Schüler/innen und Lehrer/innen stellen fest, dass die meisten Lehrer/innen regelmäßig verschiedene Unterrichtsmethoden verwenden.

Viele Schüler/innen erklären, dass sie gelernt haben, beim Problemlösen mit anderen über ihre Gedanken sprechen und selbstständig Entscheidungen zu treffen. Viele Eltern sagen, dass ihre Kinder ermutigt werden, ihr Bestes zu geben. Deutlich wird, dass die Schule klare Erwartungen hinsichtlich der Hausaufgaben hat und dass die Schüler/innen wissen, welche Leistungen sie erbringen müssen, um gute Noten zu erreichen.

Fragen werfen die Angaben der Achtklässler/innen hinsichtlich der Störungen des Unterrichts durch Mitschüler/innen auf.

Kriterium 1: Schulinternes Curriculum

Mit Ausnahme des Punktes 59 enthält dieses Kriterium nur hohe und sehr hohe Zustimmungswerte. In Punkt 59 verneinen 69% der Lehrer/innen, dass es gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen gibt. Die Lehrer/innen stimmen der Aussage, dass sie sich an der Schule über die Vermittlung überfachlicher Fähigkeiten abstimmen, mit 84% zu (Punkt 58).

83% der Lehrer/innen erklären in Punkt 60, dass sie darauf achten, dass der Lehrplan ein kontinuierliches Ganzes von Klasse zu Klasse bildet.

Die Lehrer/innen sind zu 84% der Meinung, dass sie ihren Schüler/innen helfen, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fächern zu erkennen (Punkt 61). Diese Einschätzung teilen je 64% der Schüler/innen.

Dass die Kollegen/innen gemeinsam an der Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums arbeiten, berichten 93% der Lehrer/innen in Punkt 62.

In Punkt 63 bekunden 79% der Lehrer/innen ihre Zufriedenheit damit, wie das Curriculum an der Schule umgesetzt wird.

Kriterium 2: Schülerunterstützung und -förderung

Während 94% der Lehrer/innen erklären (Punkt 64), dass die Schüler/innen zusätzliche Unterstützung erhalten, wenn sie diese benötigen, ist die Zustimmung der Schüler/innen (55% und 58%) und Eltern (49% und 54%) geringer. 30% der Eltern der Achtklässler/innen geben an, es nicht zu wissen.

Dass die meisten Lehrer/innen den Schüler/innen das Gefühl geben, dass sie ihre Sache gut machen können, berichten 57% und 56% der Schüler/innen (Punkt 65).

In Punkt 68 sind 91% der Lehrer/innen der Meinung, dass sie den Schüler/innen regelmäßig Rückmeldungen über ihre Arbeit im Unterricht geben. Das bestätigen 55% der Achtklässler/innen und 35% der Elftklässler/innen. 61% von ihnen finden das nicht.

Der Aussage, dass die Schule individuelle Begabungen und Interessen der Schüler/innen fördert (Punkt 69), stimmen 99% der Lehrer/innen zu. Das meinen auch 68% und 74% der Schüler/innen sowie 90% bzw. 78% der Eltern.

70% und 82% der Schüler/innen, 74% und 76% der Eltern sowie 96% der Lehrer/innen sind der Ansicht, dass die Schule den Schüler/innen vielfältige nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten bietet (Punkt 70).

Während 58% der Achtklässler/innen äußern, dass die Lehrer/innen individuelle Förderpläne erstellen (Punkt 71), sagen die meisten Elftklässler/innen (39%) und 53% der Lehrer/innen, dass es diese Pläne nicht gibt.

Kriterium 3: Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht

Hohe und meist sehr hohe Zustimmungswerte kennzeichnen dieses Kriterium. Eine Ausnahme ergibt sich in Punkt 79.

Während 59% der Lehrer/innen der Aussage zustimmen, dass die Schüler/innen außerschulische Lernorte besuchen, betonen 71% und 68% der Schüler/innen, dass das nicht der Fall ist (Punkt 79). 82% und 83% der Schüler/innen geben an, dass die Lehrer/innen die ganze Klasse unterrichten, indem sie ein Thema präsentieren und den Schüler/innen Fragen stellen (Punkt 72). 72% der Lehrer/innen stimmen zu.

In Punkt 75 berichten 84% und 88% der Schüler/innen sowie 99% der Lehrer/innen, dass die Schüler/innen in Gruppen arbeiten.

Während 82% der Lehrer/innen der Meinung sind, dass die Schüler/innen häufig miteinander diskutieren (Punkt 76), fallen deren Zustimmungswerte mit 70% und 79% niedriger aus.

78% und 89% der Schüler/innen sowie 90% der Lehrer/innen sagen, dass die Schüler/innen Vorträge vor der Klasse halten (Punkt 77).

In Punkt 80 zeigen sich 97% der Lehrer/innen überzeugt, dass die meisten Lehrer/innen regelmäßig verschiedene Unterrichtsmethoden verwenden. Das bestätigen 72% und 69% der Schüler/innen.

Kriterium 4: Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen

In Punkt 84 erklären 63% und 52% der Schüler/innen sowie 75% der Lehrer/innen, dass die Schüler/innen über mehrere Tage an Projekten arbeiten.

88% der Lehrer/innen sowie 67% und 71% der Schüler/innen sind in Punkt 85 der Auffassung, dass die Schüler/innen selbst Lösungen finden.

In Punkt 86 berichten 54% und 58% der Schüler/innen, dass die Schule dazu beigetragen hat, dass sie gut auf verschiedene Arten Probleme lösen können. Das bestätigen je 52% der Eltern, je 21% geben an, es nicht einschätzen zu können.

Die Schüler/innen haben gelernt, beim Problemlösen mit anderen über ihre Gedanken zu sprechen (Punkt 87), meinen 61% und 68% der Schüler/innen sowie 89% der Lehrer/innen.

74% und 76% der Schüler/innen sowie 88% der Lehrer/innen betonen, dass die Schüler/innen gelernt haben, selbstständig Entscheidungen zu treffen (Punkt 88).

In Punkt 90 geben 68% und 61% der Schüler/innen an, dass es ihnen leicht fällt, Fragen zu stellen, wenn sie etwas nicht verstanden haben.

Kriterium 5: Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit und Lernumgebung

Die meisten Lehrer/innen sorgen dafür, dass die Unterrichtsstunden pünktlich beginnen und enden, betonen 93% der Lehrer/innen in Punkt 92. Die Wahrnehmung der Elftklässler/innen (61%) und Achtklässler/innen (57%) ist geringer.

93% der Lehrer/innen geben an, dass es im Unterricht wenig Störungen durch Mitschüler/innen gibt (Punkt 93). 39% und 76% der Schüler/innen sind der gleichen Meinung. 58% der Achtklässler/innen finden, dass es viele Störungen sind. Sehen Sie hier Handlungsbedarf?

In Punkt 95 sind alle Lehrer/innen der Auffassung, dass sie genau darauf achten was ihre Schüler/innen sagen. Das bestätigen 60% und 65% der Schüler/innen.

Dass die Schüler/innen gelernt haben dabei zu helfen, Meinungsverschiedenheiten zu klären, sagen 61% und 51% der Schüler/innen, 52% und 61% der Eltern sowie 87% der Lehrer/innen (Punkt 97).

In Punkt 98 teilen 76% und 73% der Schüler/innen mit, dass sie gut mit Schüler/innen zusammenarbeiten, die anders sind als sie.

Die Schule hat klare Erwartungen hinsichtlich der Hausaufgaben, berichten 72% und 83% der Schüler/innen, 87% und 88% der Eltern sowie 98% der Lehrer/innen (Punkt 99).

Kriterium 6: Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

60% und 84% der Schüler/innen, 71% und 76% der Eltern sowie 89% der Lehrer/innen stellen fest, dass das Leistungsniveau der Schüler/innen insgesamt hoch ist (Punkt 102).

In Punkt 105 äußern 77% und 86% der Schüler/innen, 99% und 92% der Eltern sowie 98% der Lehrer/innen, dass die Schüler/innen wissen, welche Leistungen sie erbringen müssen, um gute Noten zu erreichen.

54% der Lehrer/innen sowie 49% und 47% der Schüler/innen erklären, dass die Schüler/innen ihre eigene Arbeit anhand von im Unterricht aufgestellten Kriterien bewerten (Punkt 106). Die meisten Elftklässler/innen (48%) stimmen nicht zu.

Dass an der Schule Lerntagebücher oder Portfolios (Punkt 107 und 108) eingesetzt werden, wird von 59% bis 79% der Schüler/innen und Lehrer/innen verneint.

Nach Ansicht von 61% und 69% der Schüler/innen sowie 86% der Lehrer/innen werden an der Schule verschiedene Arten der Bewertung zur Leistungsmessung eingesetzt (Punkt 109).

Dass ihre Kinder ermutigt werden, ihr bestes zu geben, berichten 69% und 72% der Eltern in Punkt 110.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Die Schule bietet den Schüler/innen nach Angaben der Befragten neben dem Unterricht eine Reihe von Zusatzangeboten und ein vielfältiges kulturelles Angebot. Außer den Elftklässler/innen (von denen mehr als die Hälfte zustimmt), geben die anderen Befragten mit hohen und sehr hohen Zustimmungswerten an, dass die Schule ein sehr einladender und freundlicher Ort ist. Die Befragten sagen, dass sie sich an der Schule sicher fühlen. Die meisten Schüler/innen finden nicht, dass es an der Schule gesunde und gute Verpflegungsmöglichkeiten gibt.

Sehr viele Schüler/innen geben an, dass sie wissen, welches Verhalten von ihnen erwartet wird und erklären wie Eltern und Lehrer/innen, dass die Schule vernünftige Verhaltensregeln hat. Viele Schüler/innen sind der Meinung, dass die meisten Lehrer/innen die Schüler/innen gerecht behandeln.

Während sehr viele Lehrer/innen meinen, dass die Schüler/innen von ihnen Hilfe und Unterstützung bei persönlichen Problemen erhalten und dass es an der Schule immer jemanden gibt, an den sie sich bei schulischen Problemen wenden können, wird das von den Schüler/innen nicht so stark wahrgenommen.

Sehr viele Lehrer/innen geben an, dass die Meinungen der Schüler/innen berücksichtigt werden, wenn Entscheidungen getroffen werden, die die Schüler/innen betreffen und sagen, dass die Schüler/innenvertretung schulische Entscheidungen beeinflussen kann. Die Zustimmung der Schüler/innen ist geringer. Sehr viele Mitarbeiter/innen und Lehrer/innen, viele Schüler/innen und Eltern erklären ihre Zufriedenheit damit, wie an der Schule Entscheidungen getroffen werden.

Angegeben wird von sehr vielen Eltern der Elftklässler/innen und sehr vielen Lehrer/innen, dass die Schule außerschulisch Partner in den Unterricht einbezieht. Auffällig ist, dass sehr viele Eltern und Lehrer/innen erklären, dass die Schule eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betreibt.

Kriterium 1: Gestaltung der Schule als Lebensraum

Dass die Schule den Schüler/innen neben dem Unterricht eine Reihe von Zusatzangeboten bietet (Punkt 113), geben 74% und 79% der Schüler/innen, 87% und 82% der Eltern sowie 97% der Lehrer/innen an.

Hervorzuheben sind die sehr hohen Zustimmungswerte der Schüler/innen (81% und 84%), Eltern (93% und 96%) und Lehrer/innen (100%) hinsichtlich der Aussage, dass es an der Schule ein vielfältiges kulturelles Angebot gibt (Punkt 115).

Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eltern gibt es an der Schule nach Angaben von 43% und 40% der Schüler/innen, je 53% der Eltern und 84% der Lehrer/innen (Punkt 118). Der Anteil der „weiß nicht“-Antworten reicht von 28% bis 35% bei Schüler/innen und Eltern.

73% und 59% der Schüler/innen, 80% und 76% der Eltern, 91% der Lehrer/innen und alle

Mitarbeiter/innen stellen in Punkt 119 fest, dass die Schule ein sehr einladender und freundlicher Ort ist.

In dieser Schule fühlen sich nach ihren Angaben 79% und 86% der Schüler/innen, 98% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen sicher (Punkt 120). Je 95% der Eltern bestätigen, dass sich ihre Kinder in der Schule sicher fühlen.

In Punkt 121 erklären 48% und 47% der Schüler/innen, 40% und 47% der Eltern, 52% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen, dass es an der Schule gesunde und gute Verpflegungsmöglichkeiten gibt. Die meisten Schüler/innen (49% und 50%) und die Eltern der Achtklässler/innen (56%) stimmen nicht zu.

Kriterium 2: Wertschätzung und soziales Klima in der Schule und in den Klassen

In Punkt 122 sagen 85% und 88% der Schüler/innen, dass sie wissen, welches Verhalten von ihnen erwartet wird.

Bemerkenswert hoch sind die Zustimmungswerte in Punkt 125. 84% und 83% der Schüler/innen, 98% und 86% der Eltern sowie 96% der Lehrer/innen finden, dass die Schule vernünftige Verhaltensregeln hat.

Die meisten Lehrer/innen behandeln die Schüler/innen gerecht, geben 67% und 70% der Schüler/innen in Punkt 126 an.

Die Schüler/innen kommen gut mit den meisten Lehrer/innen aus, berichten 66% und 78% der Schüler/innen, 92% und 80% der Eltern, 96% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen (Punkt 128).

Dass die Schüler/innen sich untereinander akzeptieren und respektieren (Punkt 130), erklären 74% und 81% der Schüler/innen, 85% und 76% der Eltern sowie 95% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen.

In Punkt 131 vertreten 80% der Mitarbeiter/innen und 79% der Lehrer/innen die Meinung, dass wirklich gute Leistungen der Schüler/innen allgemein bekannt gemacht werden. In den 8. Klassen teilen 70% der Schüler/innen und 66% der Eltern diese Auffassung. In den 11. Klassen ist die Zustimmung der Schüler/innen (52%) und Eltern (57%) geringer.

In Punkt 122 sagen 85% und 88% der Schüler/innen, dass sie wissen, welches Verhalten von ihnen erwartet wird.

Bemerkenswert hoch sind die Zustimmungswerte in Punkt 125. 84% und 83% der Schüler/innen, 98% und 86% der Eltern sowie 96% der Lehrer/innen finden, dass die Schule vernünftige Verhaltensregeln hat.

Die meisten Lehrer/innen behandeln die Schüler/innen gerecht, geben 67% und 70% der Schüler/innen in Punkt 126 an.

Die Schüler/innen kommen gut mit den meisten Lehrer/innen aus, berichten 66% und 78% der Schüler/innen, 92% und 80% der Eltern, 96% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen (Punkt 128).

Dass die Schüler/innen sich untereinander akzeptieren und respektieren (Punkt 130), erklären 74% und 81% der Schüler/innen, 85% und 76% der Eltern sowie 95% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen.

In Punkt 131 vertreten 80% der Mitarbeiter/innen und 79% der Lehrer/innen die Meinung, dass wirklich gute Leistungen der Schüler/innen allgemein bekannt gemacht werden. In den 8. Klassen teilen 70% der Schüler/innen und 66% der Eltern diese Auffassung. In den 11. Klassen ist die Zustimmung der Schüler/innen (52%) und Eltern (57%) geringer.

Kriterium 3: Schülerberatung und -betreuung

93% der Lehrer/innen erklären, dass die Schüler/innen bei persönlichen Problemen von ihnen Hilfe und Unterstützung erhalten (Punkt 132). Das wird von den Schüler/innen (58% und 48%) weniger stark wahrgenommen.

Dass es an der Schule immer jemanden gibt, an den sich Schüler/innen bei schulischen Problemen

wenden können, meinen 88% der Lehrer/innen und 51% bzw. 55% der Schüler/innen (Punkt 134). In beiden Punkten gibt es einen deutlichen Unterschied in den Bewertungen der Lehrer/innen und Schüler/innen. Die Schule könnte prüfen, ob es für sie relevant ist, diese Punkte näher zu analysieren.

In Punkt 133 geht es um die Aussage, dass die Befragten an der Schule auch andere Ansprechpartner für die Schüler/innen kennen. Das bejahen 57% und 36% der Schüler/innen, 63% und 59% der Eltern und 38% der Lehrer/innen. Die meisten Elftklässler/innen (52%) und Lehrer/innen (58%) stimmen nicht zu.

91% der Lehrer/innen, 95% und 82% der Eltern sowie 86% der Achtklässler/innen sind der Meinung, dass die Schüler/innen ihre Hausaufgaben in der Schule anfertigen können (Punkt 135). Die Zustimmung der Elftklässler/innen beträgt 68%.

Dass es Betreuungsmöglichkeiten für die Schüler/innen außerhalb des Unterrichts gibt, wird von 64% der Achtklässler/innen und 55% ihrer Eltern angegeben (Punkt 136). Im 11. Jahrgang erklären das 39% der Schüler/innen, 35% stimmen nicht zu und 27% sagen, dass sie es nicht wissen. 33% der Eltern stimmen zu, 46% erklären ihr Unwissen.

58% und 53% der Schüler/innen, 52% und 69% der Eltern und 89% der Lehrer/innen berichten in Punkt 137, dass die Schüler/innen über die Gefahren des Drogenkonsums informiert werden.

Kriterium 4: Beteiligung von Schülern und Eltern

52% und 57% der Schüler/innen und 93% der Lehrer/innen sind in Punkt 139 der Ansicht, dass die Meinungen der Schüler/innen berücksichtigt werden, wenn Entscheidungen getroffen werden, die die Schüler/innen betreffen.

Die Schülervvertretung kann Entscheidungen zu wichtigen Themen der schulischen Arbeit beeinflussen (Punkt 141), meinen 55% und 63% der Schüler/innen sowie 89% der Lehrer/innen. In Punkt 140 geben 66% und 59% der Eltern sowie 97% der Lehrer/innen an, dass die Meinungen der Eltern berücksichtigt werden, wenn Entscheidungen getroffen werden, die die Schüler/innen und Eltern betreffen.

Der Aussage, dass sie zufrieden damit sind, wie an der Schule Entscheidungen getroffen werden (Punkt 142), stimmen 68% und 60% der Schüler/innen, 67% und 69% der Eltern, 88% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen zu.

55% und 47% der Schüler/innen und 97% der Lehrer/innen sind der Meinung, dass die Schüler/innen in die Gestaltung des Schullebens mit einbezogen werden (Punkt 143). 39% der Elftklässler/innen finden das nicht.

74% und 78% der Eltern sowie 74% der Lehrer/innen berichten in Punkt 144, dass die Eltern regelmäßig an der Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen beteiligt werden.

Kriterium 5: Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

89% und 88% der Eltern vermuten, dass sich Besucher aus der Region in der Schule willkommen fühlen (Punkt 145).

Von einer Kooperation mit benachbarten Schulen berichten 54% und 76% der Eltern sowie 79% der Lehrer/innen in Punkt 147. 30% und 23% der Eltern erklären, es nicht zu wissen.

Dass die Schule außerschulische Partner in den Unterricht einbezieht, sagen 56% und 80% der Eltern sowie 96% der Lehrer/innen (Punkt 149). 31% der Eltern der Achtklässler/innen antworten mit „weiß nicht“.

In Punkt 150 berichten 39% der Lehrer/innen von der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. 24% meinen, dass es diese Kooperation nicht gibt und 37% antworten mit „weiß nicht“.

Dass die Zusammenarbeit mit örtlichen sozialen Einrichtungen gut funktioniert, meinen 37% der Lehrer/innen, 40% geben an, es nicht einschätzen zu können. (Punkt 151).

82% und 84% der Eltern und 92% der Lehrer/innen nehmen eine intensive Öffentlichkeitsarbeit der Schule wahr (Punkt 152). Das sind bemerkenswert hohe Zahlen.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Sehr hoch ist das Empfinden der Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen, dass die Schulleitung Wert auf das Einhalten von Vereinbarungen legt, zu ihrem Wort steht und Zusagen einhält sowie Verantwortung übernimmt. Sehr viele Lehrer/innen und viele Mitarbeiter/innen meinen, dass die Schulleitung klare Informationen an Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen gibt und es ihr gelingt, sie für zusätzliche Aktivitäten zu motivieren.

Viele Schüler/innen, sehr viele Eltern und Mitarbeiter/innen sowie alle Lehrer/innen geben an, dass die Schulleitung klare Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung der Schule hat. Sehr viele Lehrer/innen berichten, dass sie zur Verfügung steht um wichtige schulische Angelegenheiten zu besprechen.

Alle Gruppen erklären mit sehr hohen Zustimmungswerten, dass das Sekretariat bei Fragen für die Schüler/innen zur Verfügung steht und dass die Eltern von dort klare Informationen erhalten. Sehr viele Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen geben an, dass an der Schule transparent ist, wer für welche Aufgaben zuständig ist. Sehr viele Eltern und alle Lehrer/innen berichten, dass die Schule regelmäßig mit den Eltern kommuniziert.

Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen erklären, dass an der Schule wenig Unterricht ausfällt. Viele Achtklässler/innen und Eltern sowie sehr viele Lehrer/innen meinen, dass der Vertretungsunterricht gut organisiert ist. Das wird von den Elftklässler/innen nicht so positiv gesehen. Eltern und Lehrer/innen drücken ihre Zufriedenheit damit aus, wie der Unterricht und die Pausen organisiert sind.

Sehr viele Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen geben an, dass sie gerne an der Schule arbeiten. Mehr als die Hälfte der Lehrer/innen sagt, dass sie mit der räumlichen Ausstattung der Schule unzufrieden sind. Weniger als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass aktive Gesundheitsförderung ein wichtiges Thema an der Schule ist.

Kriterium 1: Führungsverantwortung der Schulleitung

Dass die Schulleitung klare Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung der Schule hat, erklären 63% und 70% der Schüler/innen, 84% und 89% der Eltern sowie alle Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen (Punkt 153).

91% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen berichten in Punkt 154, dass die Schulleitung klare Informationen an Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen gibt.

Die Schulleitung weiß, was die Schüler/innen denken und tun (Punkt 155), vermuten 60% und 48% der Schüler/innen.

93% der Lehrer/innen geben in Punkt 156 an, dass die Schulleitung zur Verfügung steht, um wichtige schulische Angelegenheiten zu besprechen.

Sehr hoch sind die Einschätzungen der Lehrer/innen (98%) und Mitarbeiter/innen (100%), dass die Schulleitung Wert auf das Einhalten von Vereinbarungen legt (Punkt 157).

In Punkt 158 betonen 86% und 82% der Eltern sowie alle Lehrer/innen, dass die Schule regelmäßig mit den Eltern kommuniziert.

Kriterium 2: Schulleitung und Qualitätsmanagement

Bei den Lehrer/innen ergeben sich in allen Punkten sehr hohe Zustimmungswerte von mindestens 90%.

Dass die Schulleitung Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Evaluation der Ziele und Aktivitäten der Schule übernimmt, berichten 96% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen (Punkt 159).

Der Aussage, dass es der Schulleitung gelingt, sie für zusätzliche Aktivitäten außerhalb des Unterrichts zu motivieren (Punkt 160), stimmen 93% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen zu.

In Punkt 161 äußern 90% der Lehrer/innen, dass die Schulleitung verschiedene Methoden zur

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung einsetzt.

Dass eine Steuergruppe vielfältige Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung übernimmt (Punkt 162), geben 96% der Lehrer/innen an.

93% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen erklären in Punkt 163, dass die Schulleitung zu ihrem Wort steht und Zusagen einhält.

Kriterium 3: Verwaltung und Ressourcenmanagement

Alle Mitarbeiter/innen und 99% der Lehrer/innen sind der Auffassung, dass das Sekretariat den Schüler/innen für Fragen zur Verfügung steht (Punkt 164). Das bestätigen 84% und 91% der Schüler/innen sowie 95% und 97% der Eltern.

Dass die Eltern vom Sekretariat klare Informationen erhalten (Punkt 165), erklären 87% und 86% der Eltern, 97% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen.

93% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen sind der Meinung, dass an der Schule transparent ist, wer für welche Aufgaben zuständig ist (Punkt 166).

Informationen über die Verwendung finanzieller Mittel werden veröffentlicht, sagen 65% der Lehrer/innen und 54% bzw. 65% der Eltern in Punkt 167. 26% und 28% der Eltern geben an, dass sie es nicht wissen.

In Punkt 169 erklären 67% der Lehrer/innen, dass finanzielle Mittel im Einklang mit dem Schulprogramm verwendet werden.

Der Aussage, dass Teams der Lehrer/innen den Unterricht flexibel organisieren können, stimmen 40% der Lehrer/innen zu, 50% stimmen nicht zu (Punkt 168). Zur Teambildung vgl. auch Punkt 196 und 200.

Kriterium 4: Unterrichtsorganisation

Dass an der Schule wenig Unterricht ausfällt, geben 76% und 63% der Schüler/innen, 87% und 65% der Eltern, 91% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen in Punkt 170 an.

59% Achtklässler/innen sind der Meinung, dass sie im Vertretungsunterricht Neues lernen (Punkt 171). Die meisten Elftklässler/innen (48%) teilen diese Auffassung nicht, 22% antworten mit „weiß nicht“.

In Punkt 172 vertreten 87% der Lehrer/innen die Ansicht, dass der Vertretungsunterricht gut organisiert ist. Das meinen auch 70% und 66% der Eltern sowie 61% der Achtklässler/innen. Die Zustimmung der Elftklässler/innen ist mit 46% geringer. Haben Sie eine Erklärung für die unterschiedlichen Einschätzungen der Schüler/innen?

Der Aussage, dass die Unterrichtsorganisation der Schule die Ziele des Schulprogramms unterstützt (Punkt 173), stimmen 84% der Lehrer/innen zu.

In Punkt 175 bekunden 79% und 85% der Eltern sowie 92% der Lehrer/innen ihre Zufriedenheit mit der Organisation der Pausen und des Unterrichts.

Dass sie unterstützt werden, wenn sie besondere Unterrichtsvorhaben planen (Punkt 176), berichten 87% der Lehrer/innen.

Kriterium 5: Arbeitsbedingungen

Ich arbeite gern an dieser Schule, sagen 93% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen in Punkt 177.

84% der Lehrer/innen und 40% der Mitarbeiter/innen erklären, dass sie häufig für ihren Einsatz gelobt werden (Punkt 178). 40% der Mitarbeiter/innen nehmen das nicht so wahr.

Aktive Gesundheitsförderung ist ein wichtiges Thema an unserer Schule, lautet die Aussage in Punkt 179. Zustimmung erfährt dieser Punkt von 43% der Eltern der Achtklässler/innen, 21% geben an, es nicht zu wissen. Die meisten Schüler/innen (45% und 66%) und Lehrer/innen (49%) stimmen nicht zu. 31% der Eltern der Elftklässler/innen stimmen nicht zu, 39% antworten mit „weiß nicht“.

Je 40% der Mitarbeiter/innen stimmen zu, bzw. nicht zu.

Die meisten Schüler/innen (60% und 44%), Eltern (58% und 38%) und Lehrer/innen (44%) haben

den Eindruck, dass Lehrer/innen selten aus Krankheitsgründen fehlen (Punkt 180). 26% und 28% der Eltern, 23% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen sagen, dass sie es nicht wissen. Dass ihnen für den Unterricht ausreichend Arbeitsmittel zur Verfügung stehen, geben 73% der Lehrer/innen in Punkt 181 an.

Mit der räumlichen Ausstattung der Schule sind nach ihren Angaben 53% der Lehrer/innen unzufrieden (Punkt 182).

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Sehr viele Lehrer/innen meinen, dass für Fortbildungsmaßnahmen finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Von den Mitarbeiter/innen stimmt hier niemand zu. Mehr als die Hälfte der Lehrer/innen erklärt, dass Fortbildung ihren Wünschen entspricht, viele sagen, dass sie den Bedürfnissen der Schule entspricht. Sehr viele Lehrer/innen berichten, dass sie Impulse aus Fortbildungen im Unterricht umsetzen.

Viele Lehrer/innen geben an, dass ihre Wünsche hinsichtlich des Personaleinsatzes berücksichtigt werden. Dass die Lehrer/innen überwiegend in Teams arbeiten, wird von vielen Lehrer/innen verneint.

Viele Schüler/innen, sehr viele Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen berichten von einem guten Auskommen der Lehrer/innen miteinander. Sehr viele Mitarbeiter/innen und Lehrer/innen sagen, dass zwischen Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen ein harmonisches Arbeitsverhältnis herrscht. Viele Lehrer/innen vermuten, dass die Schulleitung auch ihre über den Unterricht hinausgehenden Fähigkeiten und Interessen kennt. Viele Eltern, sehr viele Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen geben an, dass Absprachen an der Schule ein hohes Maß an Verbindlichkeit haben.

Kriterium 1: Zielgerichtete Personalentwicklung und Qualifizierung

82% der Lehrer/innen sagen, dass für Fortbildungsmaßnahmen finanzielle Mittel zur Verfügung stehen (Punkt 184). 60% der Mitarbeiter/innen geben an, es nicht zu wissen, 40% meinen, dass es diese Mittel nicht gibt.

In Punkt 185 berichten 51% der Lehrer/innen, dass Fortbildung auf ihre eigenen Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Der Aussage, dass die Fortbildung auf die Belange der Schule ausgerichtet ist (Punkt 186), stimmen 72% der Lehrer/innen zu.

83% der Lehrer/innen erklären in Punkt 188, dass sie Impulse aus Fortbildungen im Unterricht umsetzen.

Dass die Schule über eine systematische Fortbildungsplanung verfügt (Punkt 189), wird von 44% der Lehrer/innen und 20% der Mitarbeiter/innen angegeben. 37% der Lehrer/innen stimmen nicht zu, 60% der Mitarbeiter/innen sagen, dass sie es nicht wissen.

40% der Lehrer/innen berichten, dass es ein Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen gibt, 23% sagen, dass sie es nicht wissen (Punkt 190). 40% der Mitarbeiter/innen erklären, dass es solch ein Konzept nicht gibt; 60% antworten mit „weiß nicht“.

Kriterium 2: Personaleinsatz

54% der Lehrer/innen sehen eine vergleichbar starke Belastung der Lehrer/innen an der Schule (Punkt 191). 40% sind anderer Meinung.

Für besonderen Einsatz werden Lehrer/innen entlastet, berichten 78% der Lehrer/innen in Punkt 192.

76% der Lehrer/innen erklären, dass ihre Wünsche und Erwartungen hinsichtlich des Personaleinsatzes berücksichtigt werden (Punkt 193).

Der Aussage, dass an der Schule selten fachfremd unterrichtet wird, stimmen 89% der Lehrer/innen und 68% bzw. 75% der Schüler/innen zu (Punkt 194).

In Punkt 195 geben 75% der Lehrer/innen an, dass die Schulleitung auch ihre über den Unterricht hinausgehenden Fähigkeiten und Interessen kennt. 54% der Lehrer/innen meinen, dass der

Personaleinsatz die Teambildung unterstützt (Punkt 196).

Kriterium 3: Kooperation

Alle Mitarbeiter/innen und 95% der Lehrer/innen geben an, dass die meisten Lehrer/innen gut miteinander auskommen (Punkt 197). Das bestätigen 69% und 77% der Schüler/innen.

Von einem harmonischen Arbeitsverhältnis zwischen Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen berichten 80% der Mitarbeiter/innen und 97% der Lehrer/innen in Punkt 198.

An der Schule gibt es spezielle Angebote zur kollegialen Beratung (Punkt 199), geben 21% der Lehrer/innen an. 58% der Lehrer/innen stimmen nicht zu.

Während 60% der Mitarbeiter/innen erklären, dass die Lehrer/innen überwiegend in Teams arbeiten (Punkt 200), meinen das 70% der Lehrer/innen nicht.

In Punkt 201 vertreten alle Mitarbeiter/innen die Auffassung, dass Absprachen an der Schule ein hohes Maß an Verbindlichkeit haben. 74% und 75% der Eltern sowie 88% der Lehrer/innen sind der gleichen Ansicht.

53% der Lehrer/innen sind der Meinung, dass Fortbildungserfahrungen systematisch ausgetauscht werden (Punkt 202).

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Viele Schüler/innen, sehr viele Eltern und Lehrer/innen sowie alle Mitarbeiter/innen erklären, dass die Schule klare Vorstellungen von ihren langfristigen Zielen und Werten hat. Sehr viele Eltern berichten, dass sie über die Ziele der Schule informiert werden.

Viele Schüler/innen und Eltern, sehr viele Lehrer/innen sowie alle Mitarbeiter/innen sind der Meinung, dass die Schule ihre Ziele erfolgreich umsetzt. Dass alle an Schule Beteiligten zusammenarbeiten um die Schule erfolgreich zu machen, meint mehr als die Hälfte der Achtklässler/innen, viele Elftklässler/innen und Eltern, sowie sehr viele Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen.

Die meisten Lehrer/innen stimmen zu, dass sich die meisten Lehrer/innen für die ganze Schule und nicht nur für ihre Klasse engagieren.

Hoch ist die Zustimmung der Schüler/innen, sehr hoch die der Eltern und Lehrer/innen zu der Aussage, dass das, was an der Schule gemacht wird, gut geplant und organisiert ist. Viele Schüler/innen berichten, dass guter Einsatz und Leistungen an der Schule anerkannt werden.

Sehr viele Mitarbeiter/innen und viele Lehrer/innen sagen, dass sie das Gefühl haben, dass ihre Verbesserungsvorschläge positiv aufgenommen werden; viele Lehrer/innen erklären, dass sie sich motiviert fühlen, neue Ideen vorzubringen.

Kriterium 1: Schulprogramm

Dass sie über die Ziele der Schule informiert werden, berichten 90% und 89% der Eltern in Punkt 203.

Alle an Schule Beteiligten arbeiten zusammen um die Schule erfolgreich zu machen, geben 80% der Mitarbeiter/innen, 90% der Lehrer/innen, 78% und 73% der Eltern sowie 54% und 66% der Schüler/innen an (Punkt 204).

In Punkt 205 erklären alle Mitarbeiter/innen, 96% der Lehrer/innen, 87% und 85% der Eltern, sowie 64% und 78% der Schüler/innen, dass die Schule klare Vorstellungen von ihren langfristigen Zielen und Werten hat.

86% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen sind der Ansicht, dass ihre Arbeit im Zusammenhang mit den Zielen der Schule steht (Punkt 207).

In Punkt 208 sagen 68% und 59% der Eltern und 88% der Lehrer/innen, dass die Schule deutlich macht, dass ihr das Lernen der Schüler/innen am wichtigsten ist.

Der Aussage, dass die Unterrichtsentwicklung an der Schule im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit steht (Punkt 209), stimmen 70% der Lehrer/innen zu.

Kriterium 2: Evaluation

Alle Mitarbeiter/innen und 84% der Lehrer/innen sind der Meinung, dass die Schule ihre Ziele erfolgreich umsetzt (Punkt 210). Das finden auch 63% und 70% der Schüler/innen sowie 75% und 69% der Eltern.

In Punkt 211 erklären 60% der Lehrer/innen, dass die Schule jedes Jahr die Leistungsergebnisse mit denen des Vorjahres vergleicht.

Der Aussage, dass sich die meisten Lehrer/innen für die Selbstevaluation der Schule engagieren, stimmen 49% der Lehrer/innen zu (Punkt 212). 26% geben an, es nicht zu wissen.

Der Aussage, dass es an der Schule üblich ist, dass Schüler/innen den Unterricht bewerten (Punkt 213), stimmen 57% und 59% der Schüler/innen und 55% der Lehrer/innen nicht zu.

64% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen bejahen, dass Evaluationsergebnisse zu Verbesserungsmaßnahmen führen (Punkt 214). Bei den Eltern sind es 52% und 49% die zustimmen, bei den Schüler/innen 48% und 34%. Die meisten Elftklässler/innen (50%) verneinen diese Aussage. Mit „weiß nicht“ antworten 22% und 27% der Schüler/innen, 30% und 41% der Eltern sowie 40% der Mitarbeiter/innen.

Kriterium 3: Planung, Umsetzung und Dokumentation

74% und 75% der Schüler/innen, 87% und 81% der Eltern sowie 84% der Lehrer/innen sind der Auffassung, dass die Arbeit in der Schule gut geplant und organisiert ist (Punkt 215).

In Punkt 216 zeigen sich 79% der Lehrer/innen überzeugt, dass sich die meisten Lehrer/innen für die ganze Schule engagieren und nicht nur für ihre Klasse.

Dass sie sich an der Planung der Schulentwicklung beteiligen, geben 44% der Lehrer/innen an (Punkt 217). Ebenfalls 44% stimmen nicht zu.

56% der Lehrer/innen berichten von ihrem Engagement für die Umsetzung des Schulprogramms (Punkt 218).

Alle an Schule Beteiligten arbeiten zusammen, um die Schule erfolgreich zu machen, erklären 67% und 72% der Schüler/innen in Punkt 219.

In Punkt 220 bestätigen 72% der Lehrer/innen und 60% der Mitarbeiter/innen, dass neue Projekte und Maßnahmen schriftlich dokumentiert werden. 40% der Mitarbeiter/innen sagen, dass sie es nicht wissen.

Kriterium 4: Eigenverantwortung und Innovation

69% der Lehrer/innen erklären, sich motiviert zu fühlen, neue Ideen vorzubringen (Punkt 221).

In Punkt 222 berichten 75% der Lehrer/innen und 80% der Mitarbeiter/innen, dass sie das Gefühl haben, dass ihre Verbesserungsvorschläge in der Schule positiv aufgenommen werden.

Guter Einsatz und Leistungen werden an der Schule anerkannt, sagen 76% und 77% der Schüler/innen (Punkt 223).

85% der Lehrer/innen bestätigen, dass die Lehrkräfte beim Treffen von Entscheidungen beteiligt werden (Punkt 224).

Dass die Schule ausreichend Freiräume hat, um neue Ideen umzusetzen (Punkt 225), erklären 69% der Lehrer/innen. Je 40% der Mitarbeiter/innen stimmen nicht zu, bzw. geben an, es nicht zu wissen.

Innovationen haben eine positive Wirkung auf ihre Arbeitszufriedenheit, meinen 76% der Lehrer/innen und alle Mitarbeiter/innen in Punkt 226.

Qualitätsbereich 7: Schulfragen

(nur interner Kommentar möglich)